

Fortschreibung der Denkmalliste vom 01. 01. 2001 bis 31. 12. 2001

- Neueinträge -

Dr. -Linnert - Ring 26/28/30	Evang.-Luth. Gemeindezentrum, langgezogene Rechteckanlage mit Pfarrhaus, Kirche mit Vorhof und Gemeinderäumen, Passionskirche, viereckiger Kirchensaal unter an vier Pylonen aufgehängtem Zeltdach; 1965 – 68 nach Planung von Wilhelm Schlegtendal; skulpturaler Schmuck und Ausstattung von Heinz – Leo Weiß; freistehender Glockenstuhl; Nachtrag vom 23. 04. 2001.	LW, 110 / 413
Färberstraße 50	Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau, um 1560 erbaut, durch Umbau von 1881 geprägt; Nachtrag vom 02. 05. 2001.	NL, 2544
Giesbertsstraße 71 / 73 / 75	Gemeindezentrum Heiligste Dreifaltigkeit , mehrteiliger geschlossener Baukomplex mit kath. Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit, Kindergarten, Pfarrhaus und Schwesternheim, erschlossen über Vorhof mit Treppenanlage und Querachse zwischen Glockenstuhl über Südeingang und dreifach gestapelter skulpturaler Großform; im Zentrum Kirche, Zentralbau als längsgerichteter Ovalraum mit tonnengewölbtem Umgang, nach Norden angehängte Taufkapelle, im Süden durch Werktagsskirche Verbindung zum Pfarrhausflügel; 1963 / 64 von Alexander Freiherr von Branca; Nachtrag vom 23. 04. 2001.	LW, 133 / 24
Glogauer Straße 23 / 25	Evang.-Luth. Pfarrkirche Paul Gerhardt und Pfarramt; von der Straße zurückgesetztes Kirchhaus, Satteldachbau, Langhauswände mit spatenförmigen Obergadenfenstern, in Chorwand zwölfteilige farbverglaste Befensterung, jeweils nach Entwürfen von Eitel Klein; Gemeindezentrum, erdgeschossige Anlage um Innenhof, am Eingang markant freistehender Kirchturm bekrönt von zwei Spitzhelmen; 1960 / 61 von Franz Reichel; Nachtrag vom 23. 04. 2001.	LW, 144 / 12
Hirsvogelstraße 9, 11 und 13	Ehemaliges Lehrlingsheim für die Flüchtlingsjugend in Deutschland, errichtet von der schwedischen Hilfsorganisation „Rädda Barnen“; drei zweigeschossige Holzfertighäuser der schwedischen Holzfertighausfirma „Aneby Hus“, 1950 – 1951 aufgestellt; Nachtrag vom 01. 08. 2001.	GW, 16
Innerer Kleinreuther Weg 3 a	Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 16. / 17. Jahrhundert, 1914 verkürzt und verändert; Teil eines ehemaligen Gartenanwesens hinter der Veste, Nachtrag vom 27. 08. 2001.	GV, 6

Kaiserstraße 41 mit Josephsplatz 1	Hohes massives Stirnhaus, 1906 von Theodor Eyrich, mit Bauteilen des Vorgängerbaues 14. / 15. bis 17. Jh. (bez. 1314 / 1707 / 1906), ab 1946 wiederaufgebaut; mit stattlichem Seitenflügel an der Kaiserstraße 41, Neueintrag und Textergänzung vom 28. 08. 2001.	NL, 3187
Kleinreuther Weg 87	Ehemalige Möbelfabrik Theodor Prasser, breitgelagerter barockisierender Industriebau aus Eisenbeton mit dreiachsrig überhöhtem Mittelteil und pyramidalem Dachstumpf, gegliederte Putzfassade mit Spätjugendstildekor, 1909 / 10 von Architekt Hermann Zürn; Nachtrag vom 07. 11. 2001.	TO, 60
Namslauer Straße 7 / 9	Katholische Pfarrkirche Zum Guten Hirten und Pfarramt, Pfarrkirche sechseckiger Zentralbau, von Betonrippen verstärkter Ziegelsteinbau mit farbverglasten Lichtschlitzen, Vorhof mit erdgeschossigem Pfarramt und Gemeindeganzentrum, markiert von Betonmast, bekrönt von Kreuz, 1960 / 61 von Dr. Winfried Leonhardt und Dipl. – Ing. Peter Leonhardt, mit Ausstattung von Eginio Weinert; Nachtrag vom 23. 04. 2001.	LW, 180 / 60
Orffstraße 19	Mietshaus, schlichter Spätjugendstil mit zwei Erkern, 1909 nach Planung des Bautechnischen Bureaus Michael Renker, 1946 wiederinstandgesetzt; Nachtrag vom 13. 03. 2001.	SB, 196/13
Schultheißallee 29	Ehemaliges Beamtenwohnhaus der Maschinenfabrik J. W. Spaeth – Dutzendteich, Sandsteinquaderbau mit Kniestock, um 1875; Teil eines ehemals dreiteiligen Wohngebäudes; Nachtrag vom 02. 05. 2001.	GL, 281/14

- Textkorrekturen und Textergänzungen -

fett = Ergänzung
kursiv = Korrektur

Burgstraße 19	Holzchörlein, um 1780; an Wiederaufbau von 1950; rückwärts an der Oberen Krämergasse auf gleichem Grundstück; Handwerkerhaus, zwei Fachwerkobergeschosse, im Kern 17. Jahrhundert, siehe auch Obere Krämergasse 1; Textergänzung vom 01. 03. 2001.	NS, 600
Füll 8	Dreiflügelige Anlage, dreigeschossiger Sandsteinbau mit barockem Chörlein, im wesentlichen 1574, mit Kern von 1438/39 (<i>dendrochronologisch datiert</i>), um 1780 barock bereichert; Rückgebäude mit Fachwerk, bez. 1594, Agnesgasse 7; Bemerkung: Im Erdgeschoß auch neugotische Elemente; vgl. auch Kurzinventar S. 217, 218; Textkorrektur vom 24. 01. 2001.	NS, 383

- Löschungen -

Untere Kieselbergstraße 18	Zweigeschossiges Sandsteinhaus, Dachgaube mit Dreiecksgiebel, um 1850. - <i>gestrichen gemäß Mitteilung des BfD vom 02.07.2001 aufgrund fehlender originaler Substanz – (Mitteilg. liegt bei).</i>	KM, 29
Weihergartenstraße 7	Eingeschossiges Sandsteinhaus mit Satteldach, bezeichnet 1848. - <i>gestrichen gemäß Mitteilung des BfD vom 07.11.2001 aufgrund mehrerer Veränderungen und Modernisierungen – (Schreiben liegt bei)</i>	SN, 33

Obwohl dem Gebäude für den ehemaligen Ortskern von Schniegling städtebauliche Bedeutung zukommt, kann der Denkmalcharakter nach Art. 1 DSchG nicht mehr bestätigt werden.

Es erfolgt die Streichung aus der Denkmalliste Kreisfreie Stadt Nürnberg. Gleichwohl ist für die künftigen Planungen auf die Nähe des eingetragenen Baudenkmals Weihergartenstraße 9 und die daraus resultierende Verpflichtung zur Abstimmung nach Art. 6 DSchG hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Hans-Wolfram Lübbecke)
Hauptkonservator